

Weltbürger
650 Jahre Neukölln in Lebensgeschichten
Ausstellung in der Galerie im Saalbau
21. Juni bis 30. Oktober 2010
Eröffnung: Sonntag, 20. Juni 2010, 12 Uhr

Wer ab dem 20. Juni beim Passieren der Karl-Marx-Strasse 141 einen Blick durch die Fenster der Galerie im Saalbau wirft, den erwartet Ungewöhnliches: Mitten im Raum steht hier ein echtes Moped – und lädt ein zu einer rasanten filmischen Tour durch Neukölln.

Auf diese Weise angekommen stehen die Besucher "mittendrin". Neukölln zu Füßen und im Blick die Welt, erhalten sie hier tiefe Einblicke in die Geschichte(n) von Bewohnern des Stadtteils.

Fahrhad, ein junger Afghane, erzählt von seiner Flucht im Schlauchboot nach Griechenland und seinen Erfahrungen als Kriegsflüchtling im Iran - sowie davon, wie er in Neukölln seine große Liebe fand.

Ein gebürtiger Nord-Vietnamese beschreibt seine Erlebnisse während des Mauerfalls 1989 – bei seiner allerersten Entdeckungstour durch den Westen kam er auch nach Neukölln: „Es fühlte sich an wie auf einem anderen Planeten, dem Mond, oder dem Mars.“

Raymond beschreibt seine Einreise 1970: Damals Hippie, flüchtete er mit der billigsten Fluggesellschaft, die es gab, mit zwei Koffern, 200 Dollar und einem Ein-Weg-Ticket vor seiner Einberufung in den Vietnam-Krieg von den USA nach Deutschland - und landete schließlich in Neukölln.

14 Portraits von Neuköllnern aus aller Welt – mit dem summierten Lebensalter von 650 Jahren – geben eine Ahnung von der Weltgeschichte, die sich in Neukölln aus verschiedensten Perspektiven und Erfahrungen zusammenballt.

Die Ausstellung ist vorläufiges Ergebnis eines partizipativen Prozesses, in dem sich eine Gruppe von Neuköllnern regelmäßig zusammen fand, um Antworten auf die schwierige Frage danach zu finden, wie Geschichtserinnerung in einem Gemeinwesen aussehen muss, in dem Menschen aus über 160 Nationen zusammen leben.

Die Ausstellung bietet nicht nur Einblicke in die bewegenden Lebensgeschichten einiger Neuköllner selbst – aus der Perspektive von Jugendlichen erfahren die Besucher auch etwas über den Umgang mit unterschiedlichen Traditionen und Geschichtsbezügen im multikulturellen Gemeinwesen.

Die Ausstellung lädt zur aktiven Teilhabe ein. Unter dem Motto "Neukölln schreibt Geschichte" sind alle Besucher dazu aufgefordert, ihre Botschaften zu hinterlassen oder mit der eigenen Geschichte Teil der Ausstellung zu werden. Ein Begleitprogramm mit Zeitzeugengesprächen, Workshops und Führungen lädt zu weiteren Diskussionen ein.

Ausstellung und Forschungen zur Geschichte wurden möglich durch die finanzielle Unterstützung der Stiftung Erinnerung, Verantwortung, Zukunft und den Fonds Soziokultur.

Ausstellungsort: Galerie im Saalbau, Karl-Marx-Str. 141, 12043 Berlin, Tel: 90239-3772. Geöffnet: Di bis So: 10:00 – 20:00